

<b>Fach</b>	<b>Biotechnologie</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Science
<b>Hochschule</b>	Hochschule Anhalt
<b>Datum der Akkreditierung</b>	27.02.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2012
<b>Start des Studienbetriebs</b>	
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfram Meusel Telefon: 03496-672551 FAX: 03496-672599 E-Mail: wolfram.meusel@bwp.hs-anhalt.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Modularisierung des Studiums ist bei einzelnen Studiengängen, insbesondere im Studiengang „Verfahrenstechnik“, nicht ausreichend berücksichtigt worden. Daher müssen die Modulhandbücher überarbeitet werden. Insbesondere müssen die Module vielfach neu strukturiert und einzelne Lehrveranstaltungen zu Modulen zusammengefasst werden. Die Inhalte von Vorlesungen und Praktika müssen getrennt aufgeführt und vielfach detaillierter beschrieben werden.</li> <li>2. Die vorhandenen personellen räumlichen und finanziellen Ressourcen müssen transparent und bezogen auf die einzelnen Studiengänge dargestellt werden. Dabei muss auch die Verflechtung der Studiengänge untereinander sichtbar werden. Es muss auch dargestellt werden, wie frei werdende Stellen im Akkreditierungszeitraum wiederbesetzt werden.</li> <li>3. Bislang durfte bei der zweiten Wiederholung einer Prüfung keine bessere Note als „4,0“ vergeben werden. Die Gutachtergruppe beurteilt diese Praxis kritisch. Die Prüfungsordnung muss so geändert werden, dass das gesamte Notenspektrum für die Notengebung erlaubt ist.</li> <li>4. Die hochschulspezifische Organisation der Vorlesungs- und Praktikumszeiträume (12 Wochen Vorlesung, 6 Wochen Praktikum) muss so dargestellt werden, dass der tatsächlich geplante Studienablauf deutlich wird.</li> <li>5. Die Gutachtergruppe sieht ein Problem darin, dass die Anzahl der Studienanfänger ca. doppelt so hoch ist als nach der KapVO notwendig. Die Hochschule muss diese Praxis modifizieren und wird gebeten, ihre Planungen noch einmal überdenken.</li> <li>6. Die Vergabe von Credits muss sich grundsätzlich am Workload orientieren, daher muss die Zuweisung der Credits für die Berufspraktika erhöht werden.</li> <li>7. Die Internationalisierung der Studiengänge muss entweder deutlicher implementiert oder aus den Profilbeschreibungen der</li> </ol>

Studiengänge gestrichen werden.

**Auflagen erfüllt?**

**Profil des Studiengangs**

Der sechssemestrige Studiengang Biotechnologie wird am Standort Köthen der Hochschule Anhalt angeboten. Die Absolventen des sollen befähigt sein mikrobiologische und gentechnische Arbeiten durchzuführen, biotechnologische Prozesse zu erforschen und entsprechende Verfahren zu entwickeln sowie die dazu erforderlichen Apparate und Anlagen zu gestalten, zu bemessen und zu betreiben.

Das Studium beinhaltet die Entwicklungsstadien von biotechnologischen Verfahren, wie mikrobiologische Stammauswahl, gentechnische Veränderung der Zellen, Optimierung der Milieubedingungen im Labormaßstab sowie die Gestaltung und Bemessung der Bioreaktoren.

Die Studenten werden dabei in die Lage versetzt, neue Ergebnisse der Molekularbiologie und Gentechnik unter Nutzung der Möglichkeiten der Bioverfahrenstechnik in diesem Entwicklungsprozess anzuwenden.

Die ersten drei Semester bestehen aus einem 12-Wochenzyklus für Vorlesungen und Übungen und einem 6-Wochenzyklus vorwiegend für Blockpraktika, Projekte und Prüfungen. Das 4. und 6. Semester enthalten jeweils nur einen 12-Wochenzyklus, die restlichen Wochen der Semester sind der Praxisphase sowie der Bachelorarbeit vorbehalten.

Das Studium ist in Pflicht- und Wahlpflichtmodule aufgeteilt. Die zentralen Studieninhalte gliedern sich in 12 Grundlagenmodule mit naturwissenschaftlichen und technischen Basisfächern. Als fachübergreifende Module sind parallel dazu Lehrveranstaltungen in Betriebswirtschaftslehre, einer Fremdsprache und in Literatur- und Fachinformationssystemen vorgesehen.

In den höheren Semestern werden die 7 obligatorischen Vertiefungsmodule Bioverfahrenstechnik, Biotechnische Verfahren, Bioprozesstechnik, Zellkulturtechnik, Bioanalytik sowie Aufbereitungsverfahren und Qualitätsmanagement angeboten. Wahlpflichtfächer ermöglichen eine Spezialisierung in die Richtungen „Molekulare Biotechnologie“ oder „Bioverfahrenstechnik“. Im 2. und 3. Semester sind Projektarbeiten vorgesehen. Exkursionen zu Unternehmen und Fachmessen sollen den Kontakt zur Wirtschaft und zur Erhöhung des Praxisbezugs beitragen.

**Zusammenfassende Bewertung**

Die Gutachtergruppe hat bei der Begutachtung den Eindruck gewonnen, dass die Profile der Studienangebote gut herausgearbeitet worden sind und sich auch in den Curricula widerspiegeln. Die Inhalte und die Qualität des Curriculums entsprechen den Anforderungen an den Studiengang.

Die angebotenen Lehrinhalte in den Grundlagenmodulen des Studiengangs sind sinnvoll zusammengestellt und vermitteln eine fundierte Basis zum Verständnis des Stoffgebietes. In den Vertiefungsmodulen werden spezialisierte Lehrveranstaltungen angeboten, wobei eine besondere Gewichtung auf den verfahrenstechnischen Disziplinen auffällt. Die Studierenden müssen zwei Berufspraktika von jeweils 10 bzw. 8 Wochen in der Industrie absolvieren. Im 5. und 6. Semester kann zwischen den beiden Wahlpflichtmodulen Bioverfahrenstechnik bzw. Molekulare Biotechnologie sowie ein nichttechnisches Wahlpflichtmodul im Bereich Projektmanagement/Controlling gewählt werden. Das Studium schließt mit einer 10-wöchigen Bachelor-Arbeit ab, die sowohl innerhalb der Hochschule als auch in der Industrie durchgeführt werden kann.

Zudem können die Studierenden Schlüsselkompetenzen in den

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Bereichen Betriebswirtschaft und Präsentation erlangen. Es fehlen jedoch Kenntnisse, die über den engeren fachspezifischen Rahmen hinausgehen, z.B. über den rechtlichen Rahmen und über Aspekte der Ethik, die es den Studierenden ermöglichen, am Diskurs über die gesellschaftliche Dimension der Biotechnologie teilzunehmen.

Die Gutachterin und die Gutachter wissen es zu würdigen, dass das Drittmittelaufkommen und damit die Forschungsaktivitäten im Fachbereich überdurchschnittlich gut sind.

Das gesamte Studium ist eher anwendungsorientiert, was sich auch durch den hohen Praktikums- und Projektanteil widerspiegelt.

Insgesamt handelt es sich sowohl vom Thema als auch vom Inhalt her um einen attraktiven und zukunftssträchtigen Studiengang.

Prof. Dr. Burkhard Ahlert, Hochschule Fulda, FB  
Lebensmitteltechnologie

Dr. Holger Bengs, Biotech Consulting Frankfurt (Vertreter der  
Berufspraxis)

Prof. Dr. Reinhard Kuhn, Hochschule Reutlingen, Fakultät Angewandte  
Chemie

Frau Lena Mett, Justus-Liebig-Universität Giessen (Studentische  
Gutachterin)

Prof. Dr. Siegfried Ripperger, TU Kaiserslautern, FB Maschinenbau und  
Verfahrenstechnik

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS**